

PRAXISBEISPIEL: GEMEINDE LOHFELDEN

Passivhaussiedlung „Am Lindenberg“



Einwohnerzahl, Lage

ca. 13.500 Einwohnerinnen und Einwohner, Hessen

„Kurz gefasst“

Die Lohfeldener Passivhaussiedlung „Am Lindenberg“ besteht aus insgesamt 75 Grundstücken. Die kleine Gemeinde im Nordosten von Kassel hat es für dieses Baugebiet zur Auflage gemacht, dass alle Gebäude, die hier entstehen, dem Standard des Passivhaus-Instituts (PHPP) entsprechen. Das bedeutet vor allem: der Jahresprimärenergiebedarf darf nicht mehr als 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr betragen. Zum Vergleich: Ein nicht saniertes Einfamilienhaus aus den 1960er Jahren hat in der Regel einen Heizwärmebedarf von 250 bis 300 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr. Zusätzlich werden auf jedem Gebäude Photovoltaik-Anlagen installiert. Lohfelden zeigt mit seinem Beispiel, dass auch eine kleine Gemeinde mit unter 15.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ein solches Projekt stemmen kann.

Projekthintergrund

Die Gemeinde Lohfelden hat das Ziel, bis 2030 eine Vollversorgung aus erneuerbaren Energien zu erreichen. Dieses Ziel wurde mit einem Beschluss der Gemeindevertretung im Jahr 2009 gesetzt. Das Projekt „Energiewende Lohfelden 2030“ und die Umsetzung der Maßnahmen des kommunalen Klimaschutzkonzepts sollen die Gemeinde auf den richtigen Weg bringen.

Umsetzung

Die Lohfeldener Passivhaussiedlung ist Teil des Maßnahmenkatalogs zur Erreichung einer Vollversorgung aus erneuerbaren Energien bis 2030. Festgelegt werden die geforderten Baustandards durch die Bauleitplanung sowie städtebauliche Verträge. Fachliche Unterstützung erhielt die Gemeinde dabei durch das Hessische Wirtschafts- und das Hessische Umweltministerium sowie durch die Energieagentur HessenEnergie. In dem Bauabschnitt soll künftig mehr Energie erzeugt als verbraucht werden.

Zusätzlich zu den energetischen Auflagen hat die Gemeinde für das Wohngebiet ein Erschließungskonzept erarbeitet, welches für die Bewohnerinnen und Bewohner Anreize schafft, möglichst viele Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder per ÖPNV zurückzulegen. Das Straßen- und Wegenetz zeichnet sich durch eine hohe Qualität insbesondere für Fußgänger und Radfahrer aus. Auch bei der Straßenbeleuchtung stand eine hohe Energieeffizienz im Vordergrund, so wurde diese vollständig mit LED-Technik ausgeführt. Dadurch liegt der Strombedarf der Straßenbeleuchtung für das gesamte Baufeld lediglich bei 0,6 bis 0,7 kW Leistungsaufnahme.

Besichtigung an den Passivhaustagen 2014



Straßenskizze des Planungsbüros



Um die Bürgerinnen und Bürger über das Projekt zu informieren und mehr Akzeptanz für Passivhäuser zu schaffen, wurde die Maßnahme von mehreren Informationsveranstaltungen begleitet. Beispielsweise fand in 2011 eine zweimonatige Passivhaus-Ausstellung statt. Auch auf der gemeindeeigenen Baumesse im September 2012 sowie der Bau- und Sanierungsmesse 2014 wurde das Thema präsentiert, dazu beraten und 2012 bereits auch mit der Vermarktung begonnen. In der Bevölkerung stößt das Konzept auf positive Resonanz: Ein Großteil des Baugebietes ist bebaut. Einige Einzelgebäude sowie die Randbebauung stehen noch aus und sollen in 2016 folgen.

Bilanz

Verglichen mit einer Siedlung gleicher Größe nach Mindeststandard der EnEV 2009 ergibt sich für die Passivhaussiedlung nach den Berechnungen der Kommune eine jährliche CO₂-Vermeidung von knapp 100 Tonnen.

Ausschnitt aus dem B-Plan



Besichtigung im Rahmen der Passivhaustage 2014



Projektzeitraum

Mitte 2013 bis Ende 2016

Projektpartner und -beteiligte

Gemeinde Lohfelden, unterstützt durch die Energieagentur HessenEnergie sowie durch das hessische Wirtschafts- und das hessische Umweltministerium.

Finanzierung

Die zusätzlichen Kosten für die Gemeinde Lohfelden, die im Vergleich zu einem konventionellen Neubaugebiet entstehen, sind gering. In erster Linie kommen erhöhte Personalkosten für die umfassende Beratung, für Informationsveranstaltungen sowie die Konzeptentwicklung hinzu. Es wurden keine Fördermittel in Anspruch genommen. Für die Bauherren ergeben sich Investitionsmehrkosten von etwa 15 bis 20 Prozent. Durch die Vermeidung von Kosten für fossile Energieträger werden aber im Betrieb hohe Kosteneinsparungen erzielt.

Ansprechpartner

Wiebke Kirchhof
Bauamt, Klimaschutzmanagement
Lange Straße 20, 34253 Lohfelden
Telefon: (0561) 51102-20
E-Mail: klimaschutzmanager@lohfelden.de

Stand: Januar 2016

Abbildungen: Gemeinde Lohfelden, außer
Straßenskizze: Planungsbüro pvwf